

Er trug einen Harnisch, rostig und schwer,
Dartüber ein Pilgerkleid, —
Da, horch, vom Waldrand scholl es her
Wie von Hörnern und Jagdgeleit'.

Und Kies und Staub aufwirbelte dicht,
Herjagte Meut' und Mann.
Und ehe der Graf sich aufgericht',
Waren Ross und Reiter heran.

König Jakob saß auf hohem Ross,
Graf Douglas grüßte tief,
Dem König das Blut in die Wange schoss,
Der Douglas aber rief:

„König Jakob, schau' mich gnädig an!
Und höre mich in Geduld,
Was meine Brüder dir angethan,
Es war nicht meine Schuld.

„Denk' nicht an den alten Douglas-Neid,
Der trotzig dich bekriegt,
Denk' lieber an deine Kinderzeit,
Wo ich dich auf den Knien gewiegt.

„Denk' lieber zurück an Stirling-Schloss,
Wo ich Spielzeug dir geschnitzt,
Dich gehoben auf deines Vaters Ross
Und Pfeile dir zugespitzt.

„Denk' lieber zurück an Lmlithgow,
An den See und den Vogelherd,
Wo ich dich fischen und jagen froh,
Und schwimmen und springen gelehrt.

„O, denk' an Alles, was einstens war,
Und sünftige deinen Sinn,
Ich hab' es gebüßet sieben Jahr,
Dass ich ein Douglas bin.“

„Ich seh' dich nicht, Graf Archibald,
Ich hör' deine Stimme nicht,
Mir ist als ob ein Rauschen im Wald
Von alten Zeiten spricht.“

„Mir klingt das Rauschen süß und traut,
Ich lauf' ihm immer noch,
Dazwischen aber klingt es laut:
Er ist ein Douglas doch.“